

15 Minuten fürs Überleben e.V.

Neue Ramtelstraße 30/16, 71229 Leonberg
www.15-min-fuers-ueberleben.de
info@15-min-fuers-ueberleben.de



15 Minuten fürs Überleben e.V., Neue Ramtelstraße 30/16, 71229 Leonberg

Presseinformation: „15 Minuten fürs Überleben e.V.“

„Mitunter kann es sehr frustrierend sein, wenn man als professioneller Notfallretter am Einsatzort sieht, dass viel Zeit - und damit auch die Überlebenschance des Patienten - durch Nichtstun verschenkt wurde.“

Momente wie diese haben den Notfallsanitäter Joachim Böttinger und den Notarzt Peter Cartes sowie weitere Gleichgesinnte zusammengeführt, um gemeinsam zunächst die Kampagne „15 Minuten fürs Überleben“ zu gründen.

Der Zuspruch der Bevölkerung und die Mithilfe vieler guter Freunde haben dann im Juni 2016 zu dem längst nötigen Schritt der Verein- Neugründung geführt. Ein Verein ohne Wirtschaftsbetrieb, der seinen ganzen Zweck der gemeinnützigen Gesundheitsprävention verschreibt.

Nachdem die vielen bürokratischen Hürden genommen waren, erfolgte der erste öffentliche Auftritt als „e.V.“ im Juni zum Jubiläumsfest der DRF Luftrettung, Station Leonberg. „Auch hier ermutigte uns der Zuspruch der Bevölkerung, unsere Tätigkeiten weiter auszubauen.“ – so Böttinger.

„15 Minuten fürs Überleben e.V.“ erklärt, warum es wichtig ist, bei einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, so schnell wie möglich zu handeln. Bestes Beispiel für eine solche Notfallsituation ist der Herz-Kreislauf-Stillstand.

„Unsicherheit und Angst etwas falsch zu machen, verringert die Initiative von medizinischen Laien in Notfallsituationen. Es ist wichtig, sich mit diesem unbequemen Thema auseinanderzusetzen. Es kann jeden von uns jederzeit treffen. Die Überlebenschance eines Menschen mit Herzstillstand sinkt ohne Hilfe um 10% pro Minute. Nach schon 5 Minuten sind Hirnschäden sehr wahrscheinlich! 70% der Herzstillstände finden in der Familie oder im engen Freundeskreis statt“, so Böttinger.

Die beiden Profis und ihr Team informieren, beraten und schulen nach den neuesten Leitlinien des German Resuscitation Council (Deutscher Rat für Wiederbelebung) und geben dabei das beruhigende Gefühl, für den Notfall gewappnet zu sein.

„Wir brauchen 15 Minuten, um medizinische Laien auf die 15 Minuten vorzubereiten, die die Rettungsdienste laut Gesetzesvorgabe maximal brauchen dürfen, um zum Einsatzort zu gelangen“, sagt Joachim Böttinger.

Mit der Kampagne „15 Minuten fürs Überleben“ treten Böttinger und Cartes nicht in Konkurrenz mit den großen Hilfsorganisationen. Vielmehr schließt dieses Konzept eine vorhandene Ausbildungslücke und sorgt sekundär für merkbaren Zustrom zu den Erste-Hilfe-Kursen.

„Einmal im Jahr die lebenswichtigen Handgriffe üben hilft, im Notfall richtig zu handeln. Und wer Interesse an mehr hat, der kann über diverse große Erste-Hilfe-Kurse hinaus sein Wissen vertiefen“, erklärt Cartes.

15 Minuten fürs Überleben e.V.
Neue Ramtelstraße 30/16, 71229 Leonberg
www.15-min-fuers-ueberleben.de
info@15-min-fuers-ueberleben.de

Bankverbindung:
KSK Böblingen
IBAN: DE03 6035 0130 0000 1511 24, BIC: KRDE6BXXX
Steuernr.:70054/42068

15 Minuten fürs Überleben e.V.

Neue Ramtelstraße 30/16, 71229 Leonberg
www.15-min-fuers-ueberleben.de
info@15-min-fuers-ueberleben.de

Um dieses Anliegen einem großen Teil der Bevölkerung bewusst zu machen, suchen die Profi-Retter Kooperationspartner, die ihnen die Möglichkeit geben, ihrem gemeinnützigen Anliegen Gehör zu verschaffen.

Um dies zu unterstreichen, wurde eine Vereinshomepage gestaltet und der Facebook- Auftritt des Vereins um eine Smartphone- App ergänzt.

Mehrfach wöchentlich werden inzwischen News und Infos zum Thema Notfallhilfe, Laien- Reanimation und Gesundheitsprävention gepostet und im Schnitt werden damit pro Meldung über 6000 Menschen erreicht. Mehr als 1850 Facebook- Mitglieder gaben der Seite bisher ein „like“. Die Homepage wurde über 3000 mal aufgerufen und die Smartphone- App bisher auf ca. 500 Mobiltelefonen installiert.

Im September war der Verein beim Feuerwehrfest der Feuerwehr Weil der Stadt, Abteilung Schaffhausen mit einem Infostand vertreten. Weiterhin nahmen wir zusammen mit dem DRK OV Steinenbronn e.V. gemeinsam mit einer großen Aktion in der Stadthalle, an der BDA Aktion „Woche der Wiederbelebung“ teil.

„Wir konnten viele Menschen in Laien- Reanimation schulen, unter anderem die Biker und Polizisten der Rennleitung 110 e.V., das THW Leonberg, Arzthelferinnen aus der Umgebung Leonberg – in Kooperation mit dem Krankenhaus Leonberg, Abiturienten des Gymnasium Rutesheim, Operationstechnische Angestellte im Krankenhaus Leonberg, sowie viele interessierte Bürger an unseren Informationsständen.“ Fassen die beiden Vorsitzenden des Vereins das turbulente Jahr 2016 zusammen.

Offizielle Unterstützung erhält der Verein vom Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen, vom Bürgermeister in Simmozheim und von den Chefarzten der Kardiologie und Anästhesie im Krankenhaus Leonberg.

"Jeder, der die einfachen Handgriffe im Notfall beherrscht, kann Leben retten." So Cartes.

Deutschland belegt im europäischen Vergleich der Laien-Reanimation einen der letzten Plätze. Nur ca. 30 Prozent aller Herz-Kreislaufstillstände werden hierzulande von Ersthelfern vor Eintreffen der Profis versorgt. In den Niederlanden sind es dagegen über 70 Prozent.

Entmutigen lassen sich die Initiatoren von diesen Zahlen nicht. "Es ist ein Ansporn für uns, uns noch intensiver darum zu bemühen, die Menschen zu beraten und auszubilden. Und wer weiss, vielleicht brauchen wir ja auch einmal die Hilfe eines Laien im Notfall...", meint Cartes.

Wer mehr zu diesem Thema erfahren möchte, kann über die Website www.15-min-fuers-ueberleben.de, Fakten und Informationen bekommen. Neben den vielen öffentlichen Aktionen kommen Böttinger und Cartes in Firmen, Behörden und Vereine oder auch zu familiären Gruppen, um zu beraten und zu schulen.

Cartes wagt eine Prognose: "Der Ansatz der Politik und der großen medizinischen Fachverbänden ist es, die Ausbildung zur Laien-Reanimation in den Schulen zu beginnen. Dies ist gut und absolut begrüßenswert, wird aber erst in einigen Jahren merkbare Verbesserungen bringen. Wir wollen hier und jetzt - für alle - die Resultate verbessern. Dafür kämpfen wir unermüdlich – und wir brauchen Ihre Hilfe!"

Der Verein bietet – neben der aktiven Hilfe – die Möglichkeit, sich als Fördermitglied für die öffentliche Gesundheitspflege zu engagieren. Ebenso werden Spenden direkt diesem Zweck zugeführt.

In regelmäßigen Abständen werden Notfalltrainings für Laien angeboten. Termine hierzu sind auf der Homepage abrufbar.

„Wir arbeiten ehrenamtlich für die Bevölkerung. Aber ohne Unterstützung, sind die Bemühungen wirklich schwer“, gibt Böttinger zu bedenken.

15 Minuten fürs Überleben e.V.

Neue Ramtelstraße 30/16, 71229 Leonberg
www.15-min-fuers-ueberleben.de
info@15-min-fuers-ueberleben.de

Fakten zum Thema:

Jede Minute sinkt beim Herz-Kreislaufstillstand ohne Reanimation die Überlebenschance um 10%.

Der Rettungsdienst braucht in der Regel mehrere Minuten (bis zu 15 min) bis zum Einsatzort. Bereits nach 5 Minuten ohne Reanimation ist ein Überleben unwahrscheinlich.

Die Anwendung von Laien-Reanimations-Maßnahmen verdoppelt bis verdreifacht die Überlebenschance.

Auf 100000 Einwohner kommen pro Jahr 50-80 Herz-Kreislauf-Stillstände. Das sind 40000-64000 pro Jahr. Die Chance, während der gesamten Lebenszeit in solch eine Situation zu kommen, ist hoch.

70% der Herz-Kreislauf-Stillstände passieren im familiären Umkreis.

Umfragen ergaben, dass rund 75% der über 60-Jährigen die Basismaßnahmen der Wiederbelebung nicht korrekt kennen oder sogar die Notfallsituation nicht erkennen.

Bei unter 60-Jährigen wurden häufiger Reanimationsmaßnahmen durchgeführt als bei älteren Patienten. Die Häufigkeit war in der Gruppe der unter 20-jährigen Patienten mit 24 % am höchsten. Ein Erklärungsansatz ist die höhere emotionale Betroffenheit der Helfer bei jungen Patienten.

Quellen:

Deutsches Reanimationsregister

DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin e.V.), Aktion: Ein Leben retten, 100pro Reanimation

GRC (German Resuscitation Council - Deutscher Rat für Wiederbelebung)

Der Verein wird vertreten durch:

1. Vorsitzender: **Peter Cartes**

Peter Cartes ist Facharzt für Anästhesie, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Leitender Notarzt Landkreis Böblingen. Er arbeitet als Anästhesist und Notarzt im Krankenhaus Leonberg. Weiterhin als Notarzt bei der DRF Luftrettung auf dem Christoph 41/ Station Leonberg.

2. Vorsitzender: **Joachim Böttinger**

Joachim Böttinger ist Notfallsanitäter. Er arbeitet bei der DRF Luftrettung als HEMS - TC (Helicopter Emergency Medical Services – Technical Crew Member) auf dem Christoph 41/ Station Leonberg. Weiterhin beim DRK KV Böblingen.